Ausschuß führt Geschäfte bis zum Herbst – Werner Schüle gibt Amt nach sieben Jahren ab

Emotionsgeladene Debatte bei Vereinsgemeinschaft Suche nach einem neuen Vorsitzenden erfolglos

Aichhalden

Ohne Ergebnis endete die Suche nach einem neuen ersten Vorsitzenden in einer emotionsgeladenen Hauptversammlung der Vereinsgemeinschaft Aichhalden. Auch nach stundenlanger Diskussion konnte für den nach sieben-jähriger Amtszeit ausscheidenden Vorsitzenden Werner Schüle kein Nachfolger gefunden werden. Weil aber in irgendeiner Form eine Lösung gefunden werden mußte, entschied sich der Verein, vorerst einmal ein Mitglied des neu aufgestellten Ausschusses zum Ansprechpartner zu ernennen, um dann in der kommenden Herbstversammlung erneut nach einem neuen Vorstand zu suchen.

Vorsitzender Werner Schüle stellte bereits zu Beginn des Abends klar, daß er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen werde. Ohne Zweifel war für ihn der Höhepunkt des ver-

gangenen Verinsjahres das gemeinsame Dorffest der Gemeinschaft. Auch zwei größere Bauvorhaben konnten hierbei verwirklicht werden: der Verbindungsweg zwischen der Festplatzanlage und der Josef-Merz-Halle und „der lange von der Gemeinde ersehnte Stromanschluß“.

Kassier Walter Schwab klärte die Mitglieder über den – aufgrund der Bauarbeiten schlechter als im Vorjahr ausfallenden – Stand der Kasse auf. Die „gute Kassenführung“ wurde ihm von den Revisoren Jürgen Roth und Edwin Pfundstein bestätigt.

Die gesamte Vorstandschaft wurde, unter der Leitung von Oskar Herzog, einstimmig entlastet. Somit sollte den anstehenden Neuwahlen eigentlich nichts mehr im Wege stehen: doch Wahlleiter Dietmar Zehnder rechnete wohlweislich mit einigen Schwierigkeiten. Nach ausgiebiger, emotionsgeladener Diskussion, konnten sich die Mitglieder dann doch zu einer vorläufigen Lösung durchringen. Der neue Ausschuß besteht aus

Bernhard Broghammer, Engelbert Kimmich und Stefan Braitsch, die für weitere zwei Jahre gewählt wurden sowie Edwin Pfundstein, Dietmar Zehnder, Erwin Pattloch und Werner Schüle, die neu dabei sind. Sie sollen jetzt die Geschäfte führen. Aus der Mitte dieses Gremiums wird es einen noch zu benennenden Ansprechpartner geben, der bis zur Herbstversammlung eine Art „Ersatzvorsitzender“ sein wird. Bis dahin soll unbedingt ein neuer Kandidat für das Amt des ersten Vorsitzenden gefunden werden.

Als neuer Kassierer, allerdings nur bis zum Herbst, wird Werner Schüle agieren. Das Amt der Kassenrevisoren übernehmen Siegfried Günter und Bernhard Staiger. Schriftführerin Rose Broghammer bleibt weiter ihrer Aufgabe treu.

Beschlossen wurde außerdem, daß jeder Verein pro Jahr eine Arbeitszeit von zehn Stunden zu erfüllen hat. Werner Schüle beendete dann, nach einer Vor-schau auf die Aktivitäten der einzelnen Vereine für die Jahre 95/96 die Hauptversammlung. (rib)

Vereinsgemeinschaft Aichhalden muß Statuten ignorieren – Walter Schwab übernimmt die Kasse

Nach langem Zureden: Vorsitzender Werner Schüle ein weiteres Jahr im Amt Bürgermeister Ekhard Sekinger sieht Festplatzanlage zu sehr beansprucht

Aichhalden

Fast wäre Aichhaldens Vereinsgemeinschaft im laufenden Jahr ohne Führungsspitze geblieben. In der Jahresversammlung im Café Rumez signalisierte Vorsitzender Schüle, seit sechs Jahren im Amt, „ich gebe das Amt ab“. In das gleiche Horn stieß Kassierer Manfred Müller, mehr habe er bei der Kassenübernahme vor zwei Jahren nicht versprochen. Dazu kam, daß der Schriftführerposten seit Monaten unbesetzt ist.

Die 24 anwesenden Vorsitzenden mit Vertretern waren allesamt nicht gewillt, einen weiteren Posten anzunehmen. Nach viel gutem Zureden von Wahlleiter Dietmar Zehnder ließ sich Schüle aufgrund des Dorffestes im Juli dieses Jahres noch einmal breitschlagen, das Steuer für ein Jahr zu übernehmen. Erfreulich zudem, daß sich Walter Schwab für den Kassiererposten erwärmen ließ. Rose Broghammer versprach, die schriftlichen Angelegenheiten zu übernehmen, beide jeweils ebenfalls für ein Jahr. Dies sehen zwar die Statuten nicht vor, die nur das rollierende System von zwei Jahren kennen. Doch die Vereinsgemeinschaft hatte keine andere Wahl.

Werner Schüle hatte die anfallenden Arbeiten aufgelistet, darunter das größte Vorhaben mit dem Anbau an die Fest-

platzanlage. Jetzt haben dort 650 bis 700 Personen Platz, eingeweiht wurde er bei der Primiz von Ewald Ginter. Auch in der Küche, ausgerüstet mit modernen Spülmaschinen, sei man dem Ansturm gewachsen gewesen. Daß die Großveranstaltung letztendlich so reibungslos über die Bühne gegangen sei, habe man der Freiwilligen Feuerwehr mit Hauptkommandant Lamprecht zu verdanken. Am Anbau, so Schüle, seien noch kleine Verbesserungen nötig, so daß man innerhalb von zwei Stunden auf- und abbauen kann. Allerdings sei der Anbau für Winterveranstaltungen nicht geeignet.

Etwas verärgert ist Schüle, weil immer mehr Vereinsmitglieder immer höhere Ansprüche an die Festplatzanlage stellen, so zum Beispiel an Heizung und Telefon. Dafür sei aber kein Geld vorhanden. Für ihn habe eine gut eingerichtete Küche mit absoluter Sauberkeit oberste Priorität, auch wegen des WKD.

Als weiteres begonnenes Bauvorhaben wies Schüle auf den Verbindungsweg von der Festhalle zur Platzanlage hin. In diesem Zusammenhang sprach Schüle dem neuen Gemeindeoberhaupt seinen Dank aus, da dieser den Weg für dringlich hält und Geld dafür bereitstellte. Im Frühjahr soll der Weg fertig sein.

Ganz schlimm findet der Vorsitzende, wie unbeaufsichtigte Kinder immer wieder rund um die Festplatzanlage ihr Un-

wesen treiben, sei es, indem sie heimlich rauchen und brennende Kippen wegwerfen oder, was noch schlimmer sei, sich mit Stroh zündelnd nahe dem Holzbalk aufhalten. Um größeren Schaden zu vermeiden, bittet er alle um Mithilfe.

Kassierer Manfred Müller berichtete von einem schuldenfreien Kassenstand. Dem Bericht hatten die Kassenrevisoren Edwin Pfundstein und Jürgen Roth nichts hinzuzufügen.

Die Entlastung beantragte Bürgermeister Sekinger. In bezug auf die Festplatzanlage sieht das Gemeindeoberhaupt eine Beanspruchung, die bald nicht mehr tragbar sei. Einst gebaut nur für Sommerfeste, fänden vermehrt Discos und Winterveranstaltungen statt, ebenso wie Polterabende und private Feste. Dies sei nicht nur eine Zumutung für die Anlieger, sondern erfordere zukünftig auch einen Preiskatalog für Mieten, speziell für Nichtmitglieder und Auswärtige. Nicht vergessen sollte man die heimische Gastronomie, die ebenfalls unter den vielen Festen in der Anlage leide.

Zusammen mit der Wahl des Vorstands bildete sich ein Dreierausschuß, um im Vorfeld wichtige Fragen und Probleme der Vereinsgemeinschaft zu erörtern. Bereit erklärt haben sich Bernhard Broghammer (Narrenzunft), Engelbert Kimmich (Angelsportverein) und Helmut Kieninger (DRK-Ortsgruppe). (brg)